

Bücher begründete Institut für Zeitungswissenschaft an der Universität Leipzig, das älteste deutsche wissenschaftliche Institut dieser Art, 25 Jahre. Aus diesem Anlaß fand am 30. November ein Festakt statt, in dessen Mittelpunkt eine Ansprache des allen Rundfunkhörern bekannten Ministerialdirigenten Hans Fritzsche vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda stand.

An wichtigeren Ausstellungen fanden 1941/42 in Leipzig statt im November die Gauausstellung der DAF. „Berufserziehung sichert den deutschen Leistungsvorsprung“ im Ringmeßhaus, im gleichen Monat die Große Leipziger Kunstausstellung 1941, veranstaltet vom Verein der bildenden Künstler Leipzigs, im Dezember eine Ausstellung bulgarischer Künstler, im März eine Graphikschau des Leipziger Kunstvereins und im April die Ausstellung „Die Frau als Künstlerin“ – letztere vier Ausstellungen im Museum der bildenden Künste –, sowie am 17. und 18. Januar die alljährliche Lipsia- (Geflügel-) Schau in der Zentralmarkthalle.

Bemerkenswerte sportliche Veranstaltungen waren in Leipzig im dritten Kriegsjahre ein Dreiländerturnen Italien-Ungarn-Deutschland im Zoologischen Garten am 16. März, die 9. Leipziger Sportwoche vom 27. Juni bis 5. Juli, die Schulungswoche der deutschen Tanzlehrer im Institut für Leibesübungen vom 23. bis 29. August und die Wehrkampftage der SA. vom 20. bis 27. September.

Für das Leipziger Wirtschaftsleben bemerkenswerte Firmenjubiläen seien folgende erwähnt; es bestanden im Berichtszeitraum 200 Jahre das Spielwarenhaus D. H. Wagner & Sohn, 100 Jahre die Bestellanstalt des Wirtschaftsverbandes Leipziger Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und F. Hoffmann, Schultafelfabrik, und 75 Jahre die Wollgarnfabrik Tittel & Krüger und Sternwoll-Spinnerei AG., Reclams Universalbibliothek, Eduard Gaeblers Geographisches Institut und Richard Krüger, Bonbonfabrik (Krügerol).

*

Die politischen Ereignisse während des dritten Kriegsjahres tragen in der Reichsmessestadt Leipzig noch mehr als in den vorhergehenden Jahren den Stempel des großen Zeitgeschehens. So war die Erinnerungsfeier an die Völkerschlacht bei Leipzig, die der Deutsche Patriotenbund am 19. Oktober 1941, wie alljährlich, in der Krypta des Völkerschlachtdenkmal veranstaltete und bei der Generalmajor a. D. Kaden die Gedächtnisrede hielt, vorwiegend dem Andenken an die Gefallenen des jetzigen Krieges und des Weltkrieges gewidmet. Ebenso verband die NSDAP. in den Feiern des 9. Novembers mit dem Andenken derer, die in der Kampfzeit für die Bewegung fielen, die Erinnerung an die Toten des jetzigen Krieges und des Weltkrieges. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand in Leipzig an diesem Tage, mit Schauspieler Hans Finohr als Sprecher und Kreisleiter a. D. Gaumitz als Redner, eine Großkundgebung in der Alberthalle. In einer weiteren Kundgebung in den Drei Linden sprach Bürgermeister Haake. Die Universität Leipzig gedachte am 10. November in einer Feierstunde am Ehrenmal in der Wandelhalle ihrer bei den schweren Kämpfen um Langemarck im Jahre 1914 gefallenen Helden.

Am 26. November kehrte eine Abteilung des Reichsarbeitsdienstes vom Fronteinsatz im Osten nach Leipzig zurück und wurde auf dem Marktplatz von Oberbürgermeister Freyberg, Vertreter im Amt des Kreisleiters Pg. Wiederoth und Oberarbeitsführer Zimmermann unter starker Anteilnahme der Leipziger Bevölkerung feierlich begrüßt. Bei dem Empfang waren auch der Kommandant von Leipzig Oberst von Stein, Regierungspräsident Teichmann und Polizeipräsident Stollberg anwesend.

Die Monate Oktober und November standen in Leipzig im Zeichen großer Kundgebungen zu den brennenden Tagesfragen des Krieges und der Politik. Am 13. Oktober fanden unter dem Motto „Unser Schaffen dient dem Sieg“ in 145 Arbeitsstätten der Reichsmessestadt Betriebsappelle statt, auf denen u. a. Bürgermeister Haake und Stadtrat Henke sprachen. Am 31. Oktober und 1. November veranstaltete die NSDAP. unter der Parole „Wo Adolf Hitler führt, ist der Sieg“ 60 stark besuchte Massen-

versammlungen, für die als Redner u. a. der Münchener Oberbürgermeister, Reichsleiter Fiehler, und der Regierungspräsident von Aussig, Gauleiter Krebs, gewonnen waren. Am 10. November sprach Gauamtsleiter Schaaf auf einer Großkundgebung des Amtes für Beamte der Kreisleitung Leipzig der NSDAP. in der Alberthalle zu 2500 Beamten der Leipziger Behördendienststellen.

Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann weilte im Berichtszeitraum wiederholt zu Betriebsbesichtigungen in Leipzig. Der Gauleiter sprach auf verschiedenen Betriebsappellen und nach Gauobmann Peitsch der DAF. auf einem Großappell am 26. Januar in der Alberthalle zu den Schaffenden der Reichsmessestadt. Kreisleiter Wettengel, der als Soldat im Osteinsatz stand, sprach gelegentlich kurzer Fronturlaube am 9. Dezember, 8. April und 26. Mai zum Führerkorps der Partei.

Die Haltung der Leipziger Bevölkerung im dritten Kriegsjahr war vom Geiste vorbildlicher Opferbereitschaft getragen. Die vom Führer um die Jahreswende 1941/42 angeordnete Wintersachensammlung für die Ostfront ergab in Leipzig (Stadt- und Landkreis) rund 700000 Einzelstücke. Die Opfersammlungen und Reichsstraßensammlungen erbrachten dauernd steigende Erträge, die am Tage der Deutschen Polizei (14./15. Februar) mit 473000 RM. und am Tage der Deutschen Wehrmacht (29. März) mit 482000 RM. im Kreisgebiet Leipzig der halben Million nahekamen. Der Oberbürgermeister gab wieder, wie bereits in den Vorjahren, zur Unterstützung des Winterhilfswerkes drei Winterhilfskonzerte, die am 18. Januar, 22. März und 10. Mai stattfanden. Der besonderen Betreuung der Leipziger Bevölkerung und aller zuständigen Stellen erfreuten sich die Verwandten in den Leipziger Reservelazaretten. Sie wurden mit Liebesgaben reich bedacht und waren wiederholt Gäste des Oberbürgermeisters bei Vorstellungen der städtischen Theater und anderen künstlerischen Darbietungen.

Am 13. Januar begrüßte Oberbürgermeister Freyberg die vier damals in Leipzig weilenden Ritterkreuzträger Hauptmann Bär, Hauptmann Jope, Major Leschke und Oberleutnant Pekrun als Ehrengäste der Stadt auf einer Abendveranstaltung im Gohliser Schlößchen, deren Programm gleichfalls von Künstlern und Künstlerinnen der städtischen Theater bestritten wurde. Major Leschke, SA.-Oberführer beim Stabe der SA.-Brigade 35 (Leipzig) und inzwischen zum Oberstleutnant befördert, erhielt das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes im Herbst 1941. Hauptmann Bär ist seit Februar 1942 als siebenter Offizier der deutschen Wehrmacht Träger des Eichenlaubes mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. – Die Friedrich-Nietzsche-Schule in Leipzig wurde, um das Andenken ihres ehemaligen Schülers, des Korvettenkapitäns und Eichenlaubträgers Günther Prien, der im Mai 1941 von einer Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist, dauernd wachzuhalten, in Günther-Prien-Schule umbenannt.

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung mannhaften Soldatentums und stolzer Trauer gestaltete die Wehrmacht am 15. März die Feier des Heldengedenktages 1942, die im Neuen Theater stattfand. Auf der Bühne hatten die Ehrenabordnungen der Leipziger Regimenter, des Reichskriegerbundes und der SA. mit ihren Feldzeichen, Fahnen und Standarten Aufstellung genommen, während sich im Zuschauerraum die Hinterbliebenen der Gefallenen des Weltkrieges, der Bewegung und des jetzigen Krieges mit den Vertretern der Wehrmacht, der Partei und der Behörden zahlreich eingefunden hatten. Die Gedächtnisrede hielt der Kommandant von Leipzig Oberst von Stein. Ein Vorbeimarsch der Fahnenkompanie auf dem Augustusplatz beendete die Feier. In einer Leipziger Truppenunterkunft empfingen zwei Angehörige der Flakartillerie, der Unteroffizier Erich Heintze und der Gefreite Arnold Hübner, aus der Hand des Generalleutnants Feyerabend das ihnen vom Führer für hervorragende Waffentaten in Afrika verliehene Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Am Führergeburtstage, dem 20. April, veranstaltete die NSDAP. im Leipziger Westen zwei große Kundgebungen, in denen Reichsredner Fritz Körner und Abschnittsleiter Meier-Gerßler sprachen. Führerschaft und Helferkorps des Deutschen Roten